

Einführung in die biographische Fallrekonstruktion

Ziel

Dieser Workshop eröffnet den Teilnehmenden einen fundierten und praxisnahen Zugang zur fallrekonstruktiven Biographieforschung. Ziel ist es, die zentralen Schritte der biographischen Fallrekonstruktion nach Rosenthal kennen zu lernen und diese selbständig in der eigenen Forschung anwenden zu können.

Beschreibung

Der Workshop fokussiert die Einübung der Methode der biographischen Fallrekonstruktion nach Gabriele Rosenthal. Hierzu werden neben einer kurzen methodologischen Einführung die Auswertungsschritte (biographische Datenanalyse, text- und thematische Feldanalyse, Feinanalyse und Rekonstruktion der erlebten Lebensgeschichte) anhand von Beispielmaterien praktisch durchgeführt.

Methodik

Für eine praktische Einübung ist Interviewmaterial erforderlich, das die Teilnehmenden aus den Kontexten ihrer eigenen Forschung – falls vorhanden – im Vorfeld einreichen können. Bitte schicken Sie dieses bis zum **2. Juni 2026** an die Trainerin.

Voraussetzung

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jedoch möchte ich den Teilnehmenden folgende Lektüre im Vorfeld empfehlen. Diese ist nicht obligatorisch, sondern hängt von den individuellen Vorkenntnissen ab:

- RADENBACH, NIKLAS; ROSENTHAL, GABRIELE (2012): Das Vergangene ist auch Gegenwart, das Gesellschaftliche ist auch individuell. Zur Notwendigkeit der Analyse biographischer und historischer Rahmendaten. In: Sozialer Sinn 13 (1), S. 3–37.
- ROSENTHAL, GABRIELE (2011): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. 3. akt. Auflage. Weinheim: Juventa. Hieraus insb. Kap. 1 und 2 (S. 13-82) sowie Kap. 6 (174-211).
- ROSENTHAL, GABRIELE (2019): Biographieforschung. In: Nina Baur und Jörg Blasius (Hg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer VS, S. 585–598.

Workshopleitung



Dr. Ina Alber-Armenat
Georg-August-Universität
Göttingen,
Institut für Soziologie

Ina Alber-Armenat verfügt über langjährige internationale und interdisziplinäre Lehr- und Forschungserfahrungen mit qualitativer Sozialforschung. Sie interessiert sich für Methodentriangulation, insbesondere Biographieforschung und wissenssoziologische Diskursanalyse. Ihre Schwerpunkte sind Demokratie und Zivilgesellschaft, (Ostmittel)europa, care work und Altenpflege. Sie ist stellvertretende Vorsitzende des Research Networks 03 «Biographical Perspectives on European Societies» der European Sociological Association (ESA).

Organisatorische Informationen

Sprache / Format	Deutsch / Präsenz
Zielgruppe	Promovierende in allen Phasen der Promotion und Postdocs (R2/R3) der Geistes- und Sozialwissenschaften
Datum	Dienstag, 16. Juni 2026, 12:00 – 18:00 Mittwoch, 17. Juni 2026, 9:00 – 17:00
Anmeldung	Für die Anmeldung klicken Sie hier